

Zeitstrahl: Auszüge aus der Chronik der Heilbronner Volkshochschule

Nach Ende des 1. Weltkriegs wird in Heilbronn ein Volksbildungsausschusses gegründet (genauer Zeitpunkt unbekannt)

- 1919 Gründung der Heilbronner Volkshochschule (wohl in der 2. Jahreshälfte, genauer Zeitpunkt unbekannt); Christian Leichtle wird zum Leiter gewählt
- 1922 Christian Leichtle unternimmt Vortragsreisen durch die USA, deren Einnahmen der Volkshochschule über die Inflationszeit finanziell hinweghelfen
- 1933 die Volkshochschule wird schrittweise in die DAF (Deutsche Arbeitsfront) eingegliedert; der Hauptausschuss tritt geschlossen zurück
- 1946 Wiederöffnung am 2. Februar mit der Ausstellung „Geretteter deutscher Kunstbesitz“, Christian Leichtle übernimmt erneut die Leitung
- 1947 drei Außenstellen in Heilbronn (Sontheim, Böckingen, Neckargartach) und acht Außenstellen im Landkreis (Brackenheim, Kirchhausen, Lauffen, Neckarsulm, Nordheim, Schwaigern, Weinsberg, Willsbach)
- 1948 August Vogt tritt als Geschäftsführer in die Volkshochschule ein
- 1949 überraschender Tod von Christian Leichtle (26. März) und Gründung des Trägervereins Volkshochschule Heilbronn e. V. (8. April)
- 1950 Dr. Fritz Ruland leitet als Kreisbeauftragter die vhs-Arbeit im Landkreis
- 1967 Wiedererrichteter Deutschhof-Mittelbau wird von der Stadt Heilbronn der VHS und der Städt. Jugendmusikpflege zur gemeinsamen Nutzung übergeben
- 1971 Bad Rappenau und Eppingen neue Außenstellen
- 1976 Stadt und Landkreis erklären, „die Volkshochschule als die vornehmlich zu fördernde Einrichtung der Weiterbildung Erwachsener und Heranwachsender“ zu betrachten
- 1977 August Vogt tritt in den Ruhestand; Dorothea Braun-Ribbat wird zu seiner Nachfolgerin gewählt
- Ab 1982 die VHS etabliert in allen Heilbronner Stadtteilen Zweigstellen
- 1984 Gründung der Heilbronner Jugendkunstschule in Trägerschaft der VHS
- 1988 die Jugendkunstschule bezieht ein eigenes Gebäude im Botanischen Obstgarten
- 1990 36 Städte und Gemeinden aus dem Landkreis beschließen, die gemeinsame Arbeit mit der VHS Heilbronn zu beenden. Die Landkreisgemeinden Flein, Leingarten und Untergruppenbach entscheiden sich zur Fortführung der Zusammenarbeit mit Heilbronn
- 1991 die Trennung VHS in Stadt- und Landkreis wird vollzogen
- 1994 Jubiläum 75 Jahre VHS Heilbronn

- 1999 das nicht-städtische Unterrichtsgebäude Cäcilienstraße 54 wird zusätzlich angemietet; die VHS richtet in der VHS im Deutschhof ein Büro ein, welches fortan die örtlichen Aktivitäten der Lokalen Agenda 21 koordiniert
- 2004 die Stadt Heilbronn übergibt der VHS den grundlegend modernisierten Deutschhof-Nordbau (frühere Stadtbücherei) zur Nutzung als VHS-Zentrale
- 2005 Gründung der VHS Heilbronn gGmbH, Gesellschafter sind der Verein Volkshochschule Heilbronn e. V. und die Stadt Heilbronn; Dorothea Braun-Ribbat wird Geschäftsführerin, Trägerzulassung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für Integrationskurse
- 2007 Dorothea Braun-Ribbat tritt in den Ruhestand, Peter Hawighorst wird zum Nachfolger gewählt
- 2009 Gründung der Heilbronner Sommerakademie; die VHS wird akkreditierte Beratungsstelle für die staatliche Bildungsprämie
- 2011 Start der jährlichen Sommerschule in Kooperation mit dem Staatl. Schulamt
- 2013 Kooperationsvertrag mit der Volksbühne; Übernahme der Kunst- und Kulturfahrten durch die VHS
- 2014 akkreditierte Beratungsstelle im Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung
- 2015 Aufbau einer weiteren VHS-Außenstelle in der Landkreisgemeinde Erlenbach
- 2016 Aufbau des VHS-Kompetenzzentrums „Lesen und Schreiben“ für funktionale Analphabeten; VHS-Semesterthema „Frauen(bilder)“ mit 1.400 Besucher/innen das erfolgreichste der letzten Jahre; die staatlich genehmigte private einjährige Berufsfachschule der VHS nimmt ihre Arbeit auf.
- 2017 AZAV-Zertifizierung, Relaunch Homepage
- 2019 Festjahr „100 Jahre VHS“ und Sonderprogramm „VHS auf der Bundesgartenschau“